

Echos

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation**

Band (Jahr): **29 (1953)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ECHOS

Schweiz — Suisse

Protokoll der 52. Jahresversammlung der VSB in Luzern 3./4. Oktober 1953

Samstag, 3. Oktober

10.45 Uhr : Aussprache über « Der mittlere Dienst »

An die hundert Personen versammelten sich im Hotel St. Gotthard-Terminus, um an der Diskussion über den mittleren Dienst teilzunehmen. Schon die große Teilnehmerzahl beweist, daß das Thema Anklang fand. Die einleitenden Referate hielten Herr Dr. M.-A. Borgeaud und Herr H. Baer. Der erste erklärte anhand des Ausbildungsprogrammes die Aufgabe und Bedeutung des « mittleren Dienstes ». Der zweite gab den Wünschen und Nöten der Angehörigen des mittleren Dienstes Ausdruck. Beiden Referenten sei auch an dieser Stelle für ihre Mühe gedankt. Die vom Präsidenten der VSB, Direktor Dr. P. Bourgeois, geleitete Diskussion beschränkte sich auf die technische Seite des Problems, d. h. auf die Abgrenzung der bibliothekarischen Arbeit zwischen mittlerem und höherem Dienst, sowie auf die Frage nach dem Pflichtenheft. Um 12.40 Uhr mußte die Diskussion abgebrochen werden.

Das Mittagessen fand nicht gemeinsam statt. So hatten die Kolleginnen und Kollegen Gelegenheit, sich in kleinen Gruppen zu ungezwungener Aussprache zusammenzufinden.

14.00 Uhr : Besichtigungen

Am Nachmittag hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die Zentralbibliothek und deren Ausstellung, die Privatsammlung des Herrn E. Kofler-Truniger, sowie die Altstadt Luzern zu besichtigen. Was soll der Berichterstatter am meisten rühmen: die ebenso schön wie zweckmäßig eingerichtete neue Zentralbibliothek, wo uns die Luzerner Kollegen unter der Leitung von Oberbibliothekar A. A. Müller so herzlich willkommen hießen, die herrliche Privatsammlung von Herrn E. Kofler-Truniger mit ihren wertvollen Elfenbeinskulpturen, Negerschmuckstücken, persischen Miniaturen und vor allem diese großzügige Gastfreundschaft, mit der uns der Bruder von Herrn Kofler in diesem Privathause aufnahm, sowie die Ausführungen von Herrn Dr. A. Reinle, der uns diese Schätze erklärte, oder war es die schöne Stadt Luzern selbst, die uns am besten gefiel? Wir können heute allen, die uns so Wertvolles sehen ließen, nur noch danken und tun dies aus begeistertem Herzen.

17.00 Uhr : Generalversammlung

Der Präsident konnte an der Generalversammlung, zu der über 120 Mitglieder erschienen waren, zuerst als Vertreter der Regierung die Herren Ständerat Dr. G. Egli und Stadtrat P. Kopp begrüßen, als ausländische Gäste Herr R. L. Hansen, Direktor der Volksbibliotheken in Dänemark, Herr Dr. J. Beckmann, 1. Bibliotheksrat und stellvertretender Direktor der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. als Vertreter des VDB, Herr P. Josserand, Präsident der Association des bibliothécaires français und Herr J. P. Kinsch, Stadtbibliothekar in Esch-sur-Alzette; ferner als Vertreter der Korporation deren Präsidenten, Amtsrichter H. Heller, als Vertreter der SVD den Präsidenten Direk-

tor U. Vetsch, sowie die Vertreter der Presse. Mit dem Gruß verband er den Dank an die Luzerner Behörden und vor allem auch an die Luzerner Kollegen, die die Tagung so gut vorbereitet und organisiert hatten. Damit war die Generalversammlung eröffnet.

1. Die *Traktandenliste* wird genehmigt.
2. Das *Protokoll* der letzten Generalversammlung wird gutgeheißen.
3. Der *Jahresbericht* des Präsidenten, der in dieser Nummer der « Nachrichten » zu lesen ist, findet allgemein Beifall.
4. Die *Jahresrechnung*, welche vom Kassier, Herrn Dr. M.-A. Borgeaud, kurz erläutert wird, gibt zu keinen Bemerkungen Anlaß und wird angenommen.
5. *Ersatzwahlen* :
 An Stelle des aus dem *Vorstand austretenden Direktors Delarue* wird einstimmig der neue Direktor der BPU Genf, Direktor Dr. A. Bouvier, gewählt.
 An Stelle des aus der *Kommission für Personal- und Standesfragen* austretenden Herrn H. Buser, Bern SVB, wird auf Vorschlag des Kommissionspräsidenten einstimmig Herr Hans Baer, BWI Zürich, neu gewählt.
 An Stelle von Herrn Berthoud, BV Neuchâtel, wird Herr Chaix, BPU Genf, einstimmig zum *Rechnungsrevisor* gewählt.
 Die Wahl eines neuen Mitgliedes für den *Stiftungsrat der SVB* an Stelle des verstorbenen Prof. Dr. Pieth wird dem Vorstand überlassen. Unter diesem Traktandum weist der Präsident darauf hin, daß für nächstes Jahr vielleicht eine Vorstandserweiterung ins Auge gefaßt wird. Da dies eine Statutenänderung bedingt, würden die Mitglieder rechtzeitig genug über diesen Antrag informiert.
6. *Gültige Anträge* liegen keine vor. Ein zu spät eingereichter Antrag von Herrn C. Frachebourg wird vom Vorstand geprüft werden.
7. *Verschiedenes*
 Prof. Dr. H. G. Wirz verliest ein Schreiben der Dänischen Gesellschaft, die sich erkundigt, ob Interesse vorhanden sei für eine Bibliotheksstudienreise nach Dänemark im Jahre 1954. Eine Umfrage zeigt, daß dem so sei, aber auf den Vorschlag dann erst eingetreten werde, wenn über Programm und Kosten Auskunft gegeben werden kann.
8. Zum Schluß und gleichsam als Höhepunkt der Generalversammlung erfolgt die Wahl von Direktor H. Delarue zum Ehrenmitglied unserer Vereinigung, wodurch ihm der Dank für seine Arbeit im Vorstand sowie für seine Bemühungen um die Ecole de Bibliothécaires in Genf ausgedrückt wird.

Zuletzt dankt der Vizepräsident Dr. L. Altermatt Herrn Direktor Dr. Bourgeois für seine Tätigkeit im abgelaufenen Amtsjahr.

Damit ist der geschäftliche Teil der Generalversammlung beschlossen. Der Präsident gibt nun den ausländischen Gästen das Wort, die die Grüße und Wünsche ihrer Vereinigung und Länder überbringen.

Mit einem Vortrag von Herr Dr. Meinrad Schnellmann über « Die öffentlichen Bibliotheken Luzerns », womit die Besichtigung der neuen Zentralbibliothek erst die richtige Grundlage bekam, ging die Generalversammlung zu Ende.

19.30 Uhr : Nachtessen im Hotel St. Gotthard-Terminus

Beim gemeinsamen Nachtessen bewiesen Stadt und Kanton Luzern, wie sie willkommene Freunde zu empfangen wissen. Der Ehrenwein brachte bald die gelöste Stimmung, die die Bibliothekare den Bücherstaub vergessen ließ. Dann folgte eine Überraschung der andern : Gesangsdarbietungen der Luzerner Singbuben, wertvolle Büchergaben, worunter ein bibliophiler Spittelerdruck, nicht zuletzt die herzlichen Willkommensgrüße der Luzerner Regierung bei dem von der Korporation gestifteten Kaffee. Ständerat Dr. G. Egli würdigte die Verdienste des « unbekanntem Wissenschafters », des Bibliothekars, der hinter jeder wissenschaftlichen Tätigkeit steht, was nur allzuoft vergessen wird. Stadtrat P. Kopp richtete dann an alle den Aufruf, die Aufgaben der Bibliotheken immer mehr bekannt zu machen und schon in den Schulen mit der Aufklärung darüber zu beginnen. Unser Präsident verdankte diese Reden und versicherte die Behördevertreter, daß die Bibliotheken alles unternehmen werden, um ihre Aufgabe zu erfüllen und noch weiter auszudehnen, daß sie dafür aber gerade auf die Hilfe und das Verständnis der Behörden angewiesen seien. — Damit hatte das offizielle Essen seinen Abschluß gefunden, und nun vereinte kollegiale Freundschaft die Bibliothekare je nach Temperament bis zu verschieden später Stunde.

Sonntag 4. Oktober :

10.00 Uhr : Besichtigung der Zentralbibliothek und deren Ausstellung

Jene, die am Samstag nicht in der Zentralbibliothek waren, hatten am Sonntag Gelegenheit, diese zu besichtigen. Anschließend fuhren alle Teilnehmer nach Engelberg. Leider war das Wetter trüb und kalt. Die Stimmung litt aber nicht darunter.

13.00 Uhr :

Beim gemeinsamen Mittagessen konnte unser Präsident den Präsidenten der Schweiz. Bibliophilen Gesellschaft, Herrn Dr. E. Stichelberger, den Kurdirektor von Engelberg, Herrn Dr. Widmer, als Referenten an Stelle von HHrn. P. Dr. Sigisbert Beck den HHrn. P. Dr. Wolfgang Hafner uns als einen unserer Veteranen, Herrn Dr. Heinemann, begrüßen. Der Kurdirektor von Engelberg überbrachte dann den Gruß von Engelberg und schilderte, wie dieses herrliche Bergtal gerade auch durch das Buch bekannt geworden sei.

15 Uhr :

Nachdem sich die Teilnehmer in das Kloster begeben hatten, berichtete HHrn. P. Dr. Hafner in einem kurzen, inhaltsreichen Vortrag über « Die Mäler- und Schreiberschule von Engelberg ». Eine Ausstellung von Beispielen illustrierte das interessante und wohldokumentierte Referat. Anschließend hatten die Herren Gelegenheit, die Bibliothek des Klosters zu besichtigen. Mit einem Orgelkonzert fand der Besuch im Stift seinen Abschluß. Für die gastfreundliche Aufnahme sei auch an dieser Stelle nochmals gedankt.

Pünktlich um 17 Uhr fahren die Autocars nach Luzern zurück, wo ein allgemeines Abschiednehmen stattfand. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden diese Jahresversammlung in Luzern in bester Erinnerung behalten und unsern Kollegen in Luzern, Oberbibliothekar A. Müller und seinen Mitarbeitern Dank wissen.

Bern, 12. Oktober 1953.

Dr. E. Egger

Genève, Bibliothèque Publique et Universitaire

Le Conseil administratif de la Ville a procédé aux promotions et nominations suivantes :

Directeur, M. Aug. Bouvier; Sous-Directeur, M. M.-A. Borgeaud; Bibliothécaires I, MM. B. Gagnebin et P. Chaix; Bibliothécaire II, M. Alain Dufour, lic. ès lettres, élève de l'Ecole des chartes titulaire du Diplôme supérieur de bibliothécaire de Paris; Bibliothécaire-secrétaire, Mlle Monique Bridel, diplômée de l'Ecole de bibliothécaires de Genève.

Lugano, Biblioteca Cantonale

Mostra di incisori veneti.

La Biblioteca Cantonale ha l'onore di ospitare sino all'8 novembre la « Prima mostra collettiva di incisori veneti moderni », già presentata nel corso dell'anno dall'Opera Bevilacqua La Masa del Comune di Venezia nelle sontuose sale dell'Ala Napoleonica di Piazza San Marco.

L'interessante esposizione, accolta a Lugano sotto gli auspici della Società Ticinese di Belle Arti e della nostra Biblioteca, comprende complessivamente 84 opere di 21 artisti viventi, tutti più o meno formati nel clima dell'Accademia veneziana di Belle Arti, dai più anziani come Disertori, Beraldini e Broglio ai più giovani come De Giorgis e Grienti, così che la importante rassegna dà modo di seguire le linee fondamentali dell'evoluzione dell'arte incisoria in questi ultimi cinquant'anni nel Veneto e in Italia.

Si tratta di incisori già affermatosi in campo nazionale ed estero, ai quali può essere senz'altro riconosciuta una posizione che trascende i confini provinciali. Se alcuni sono ancora legati al naturalismo ottocentesco, e interessano per la raffinata conoscenza del mestiere, altri rivelano, nelle loro acqueforti e nelle punte secche, una sensibilità moderna come il Barbisan, il Ferro, il Polo, la Grienti, il Bianchi Barrivera, il Dinon, lo Zancanaro (primo premio per un incisore italiano alla recente Biennale), il Neri Pozza, l'estroso Music.

Silografi, Remo Wolf, Bruno Colorio, Tranquillo Marangoni, tre artisti diversi dalla tecnica severissima che rifugge dagli allettamenti dei grigi e dello sfumato. Del Marangoni, preciso e stringato fino all'ossessione, sono esposte anche le bellissime tavole dell'opera « Friuli » e le cartelle dedicate a Trieste e a Gorizia.

La mostra venne inaugurata il 18 ottobre, alla presenza di autorità e di folto pubblico: tenne un breve sentito discorso il silografo ticinese Aldo

Patocchi al quale seguì il dott. Giorgio Trentin che portò il saluto del sindaco di Venezia e della Direzione delle Belle Arti.

Nella sala che ora ospita gli incisori veneti si erano succedute due altre mostre tra l'estate e l'autunno: una dedicata al Breviario Grimani della Marciana di Venezia, nel bellissimo facsimile curato dall'Hoepli, e un'altra ai « Naturalisti del Ticino » allestita in occasione dell'Assemblea annuale della Società Elvetica di Scienza Naturali, che si svolse a Lugano ai primi di settembre.

A. R.

Ausland — Etranger

Der Bibliothekartag 1953 in Konstanz

26.—28. Mai

In der letzten Maiwoche hielten der « Verein Deutscher Bibliothekare » und der « Verein der Diplombibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken » in Konstanz ihre Jahresversammlung ab. Der erste Tag war den Kommissionsitzungen gewidmet. Am Abend vereinte zwanglose Geselligkeit die beiden Vereine, zu denen jetzt auch Gäste aus dem Ausland und ganz besonders aus der Schweiz gekommen waren. Der Vormittag des zweiten Tages begann mit einem Vortrag von Albert Boeckler über « Mittelalterliche Kultur in den Klöstern am See ». Anschließend war Gelegenheit, im Wessenberghaus eine Ausstellung mit Bücherschätzen aus dem alten Konstanz und seiner Umgebung zu besichtigen. Am Nachmittag fand die Mitgliederversammlung statt, zu der die Gäste nicht eingeladen waren, so daß darüber nicht berichtet werden kann. In den « Nachrichten für wissenschaftliche Bibliotheken » (Jg. 5, H. 5, 1953) ist das Wesentliche festgehalten.

Der zweite Abend bildete mit dem gemeinsamen Essen der gesellige Höhepunkt der Tagung.

Am dritten Tag wurden Referate gehalten über « Fragen der Erwerbspolitik ». Diese Ausführungen sind zum Teil ebenfalls in den « Nachrichten für wissenschaftliche Bibliotheken » (Jg. 6, H. 5, 1953) veröffentlicht. Ein kurzer Kommentar kann hier also genügen. Das am weitesten ausholende Referat von H. Tiemann über « Das Problem der Universalbibliothek heute » bildete gleichsam die Grundlage zu den folgenden Teilbetrachtungen. Notwendigerweise etwas allgemein formuliert, gab es doch praktische Winke für die Leitung einer jeden Universitätsbibliothek. Dem Gesamtthema entsprechend, wurde dabei fast ausschließlich der Gesichtspunkt der Erwerbung, Sammlung und Aufbewahrung berücksichtigt. Das Problem der Benutzung und Ausleihe, das gerade für das Verhältnis zwischen Universal- und Spezialbibliotheken von so großer Wichtigkeit ist, wurde gar nicht berührt. Welcher Ausleiheleiter könnte aber für die Verlagerung von Bücherbeständen in die Institutsbibliotheken eintreten, wenn die Bücher dort vergraben werden?

Das Referat von H. W. Eppelsheimer über « Selektion oder Dokumentation » versuchte zu beweisen, daß es zwischen diesen beiden Standpunkten eigentlich keinen Gegensatz gebe. Die Ausführungen von W. Hoffmann und G. von Busse über « Gemeinschaftliche Planung: Die deutsche Forschungs-

gemeinschaft» betrafen ein innerdeutsches Problem. Die seinerzeit von Felix Burckhardt für die Schweiz angeregte Zentralisation der Anschaffung bekommt aber durch dieses deutsche Experiment wie durch den amerikanischen Farmington-Plan neue Vergleichsmöglichkeiten. Die folgenden drei Referate von W. Schmitz über «Das aktuelle Moment in der Erwerbung», von G. Hofmann über «Das museale Problem in der Erwerbung» und von W. G. Fischer über «Das regionale Moment in der Erwerbung» beleuchteten weitere Teilfragen des Gesamtthemas.

Der Nachmittag war der Diskussion gewidmet, die sich aber in erster Linie mit dem innerdeutschen Problem der Forschungsgemeinschaft befaßte, so daß hier kaum Stellung dazu genommen werden kann.

Nach der dreitägigen Jahresversammlung machte eine große Zahl unserer deutschen Kolleginnen und Kollegen Studienfahrten in die Schweiz. Es ist erfreulich, darüber in den «Nachrichten für wissenschaftliche Bibliotheken» Anerkennung und Dank zu lesen. Hoffen wir, daß vielen von uns solche Ausflüge nach Deutschland und in die Bibliotheken anderer Länder ermöglicht werden, denn überall gibt es zu lernen. Das Wichtigste dabei ist der persönliche Kontakt, der in der Folge der internationalen Zusammenarbeit am meisten zugute kommt. Alle Schweizer, die am Konstanzer Bibliothekartag teilnehmen durften, richten ihren Dank an die deutschen Kollegen, die sie so freundlich aufgenommen haben. E. E.

Der österreichische Bibliothekartag 1952, Graz, 9.—11. Oktober

Tagungsbericht und Referate. Wien, Vereinigung Österreichischer Bibliothekare, 1953. — 8°. [4] XII, 224 S. — Biblos-Schriften, 3.

Der vorliegende Bericht über die zweite österreichische Bibliothekartagung, die erste fand 1950 in Salzburg statt, gibt einen interessanten Einblick in die vielseitigen Aufgaben und die Probleme an wissenschaftlichen Bibliotheken Österreichs.

Die Referate «Zur Psychologie des bibliothekarischen Berufes», «Die Stellung des Bibliothekars im wissenschaftlichen Betrieb», «Der Bibliothekar in der Spezialsammlung» und «Wirtschaft, Horatio, Wirtschaft» (Arbeitsökonomie und bibliothekarische Zusammenarbeit) befassen sich mit Berufsfragen des Bibliothekars. Andere betreffen Spezialsammlungen der UB Wien (Exlibris, Inkunabeln, Musik), der Österreichischen Nationalbibliothek (Flugschriften) und des Diözesanarchivs Graz (Musik). Je ein Vortrag behandelt die Probleme des Nebeneinanders von «Institutsbibliotheken und Universitätsbibliotheken», die «Lesesaalfrequenz» der UB Wien, den «Magazinbau» der Wiener Stadtbibliothek und die Beziehungen zwischen «Bibliothek und Landesforschung». Überaus aufschlußreich sind auch die Ausführungen über «Amerikanische Bibliotheken» sowie über den «Heiligen Berg Athos in bibliothekarischer Sicht».

Andere Länder, andere Bibliotheken, doch die Fragen, die die Bibliotheksleitung und den einzelnen Bibliothekar beschäftigen, bleiben überall weitgehend dieselben. Tk.